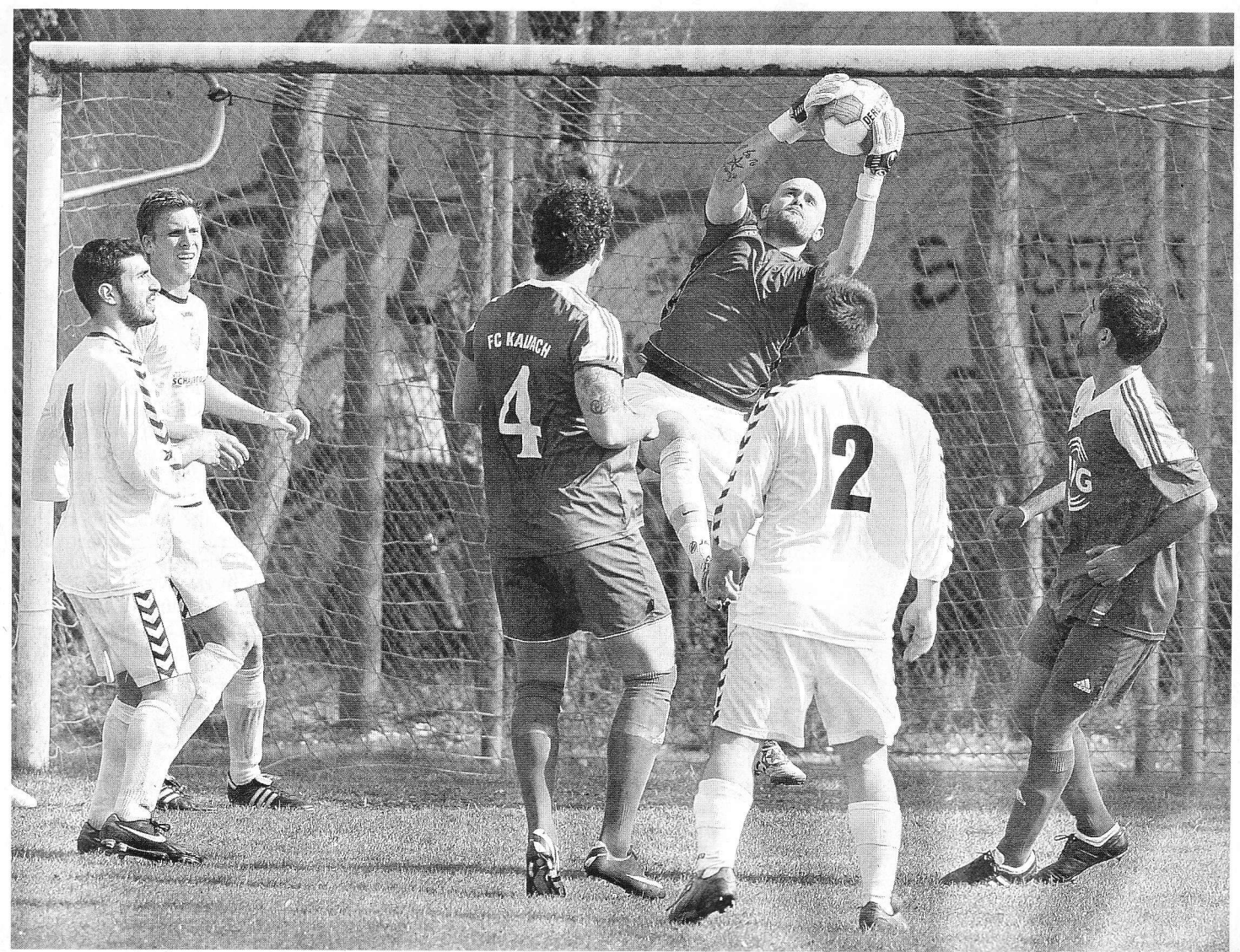




Torhüter Christopher Brunnacker, FC Germania, fängt sicher den Ball, Dominik Jung (2) schaut zu.

Foto: M. Gros

Kunstschüsse machen Unterschied

Fußball-Gruppenliga: Germania unterliegt im Abstiegskampf – Remis möglich

Bergen-Enkheim (hh/hm). – In der Fußball Gruppenliga Frankfurt West bleibt es spannend im Abstiegskampf. Der FC Germania Enkheim unterlag dem FC Kalbach 0:2 (0:0). Zwei Kunstschüsse der Gäste aus Kalbach machten den Unterschied, die sich auch über ein Unentschieden nicht hätten beschweren können.

Kalbach musste als erste Mannschaft spüren wie hart umkämpft es auf dem kleinen Rasenplatz zu geht. Der Platz war wie geschaffen für ein spannendes Kampfspiel. Die Platzherren übernahmen sofort das Kommando und spielten munter nach vorne. Trainer Taner Yalcin hatte seine Formation gegenüber dem Westendspiel leicht verändert, Tarik Ahmed rückte ins Mittelfeld und Oral Mutaf übernahm die Innenverteidigerrolle. Für Tom Weis kam Thomas Pitzke – ein zweiter Stürmer – in das Team. Enkheim kämpfte um jeden Zentimeter und hatte leicht Vorteile in den ersten 25 Minuten. Der agile De Freitas Helder Ferreira hatte schon nach zehn Minuten die mögliche Führung auf dem Fuß, doch der Kalbacher Keeper Klug parierte den Schuss aus fünf-Meter Entfernung. Er brachte zusammen mit Pitzke mehrmals Unruhe in die Abwehrreihen der Kalbacher. Das Mittelfeld war hart umkämpft und Strafraumszenen Mangelware. Lediglich bei Eckbällen wurde es auf beiden Sei-

ten gefährlich. Dort hatten Benjamin Binz und Ahmed im Zentrum alle Hände voll zu tun um die Kalbacher Groda und Phillippi in Schach zu halten. Beide konnten zusätzlich immer wieder Akzente nach vorne setzen. Ebenso Johannes Schmidt über rechts. Hinten hielten Mutaf und Oliver Rus die Kalbacher Torfabrik (Stein und Cigdem) in Schach. Sie besaßen aus dem Spiele heraus über 90-Minuten keine einzige Torchance. Ergänzt wurde die Abwehrreihe außen durch die kampfstarken Maximilian Motsch und Dominik Jung. So ging es mit einem leistungsgerechten torlosen Unentschieden in die Pause. Nach der Pause übernahm Kalbach mehr und mehr das Kommando. Sie erhöhten das Tempo und brachten mehrmals scharf getretene Flanken vor Christopher Brunnackers Tor. Jedoch alles ohne Erfolg die Enkheimer Abwehr stand gut und wankte nicht. Lediglich ein Kopfball von Stein nach einem Eckball sauste gefährlich über die Querlatte. In der 64. Minute wechselte Yalcin den lange vermissten Kapitän Michael Peter ein. Er sollte nochmal die bis dahin fehlenden Nadelstiche nach vorne setzen. Tragischerweise war er indirekt am ersten Tor beteiligt. Nach einem angeblichen Foulspiel an der Strafraumgrenze entschied der Unparteiische auf Freistoß. Diesen versenkte Cigdem aus 25-Metern mit einem sehenswerten Schuss unhalt-

bar. Das war bitter für die Enkheimer, die bis dahin ein gutes Spiel abgeliefert hatten, aber das macht halt die Klasse einer Spitzenmannschaft aus. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte Kalbach eine einzige klare Möglichkeit durch Stein. Yalcin regierte, er brachte Berger für Rus und Krebs für den blassen Bennincasa. Germania versuchte nochmal alles, aber zehn Minuten später gab es fast von der gleichen Stelle wieder einen Freistoß für Kalbach und Stein traf exakt wie sein Sturmpartner mit direktem Freistoß. „Horst Menje, Sportlicher Leiter der Germanen, zog folgendes Fazit: „Enkheim verliert nach guten Kampfspiel durch zwei Freistoßstore. Doch auf diese Klasseleistung kann man aufbauen. Abgerechnet wird erst am 8 Juni.“ Ab dem kommenden Sonntag muss Germania Enkheim alle Heimspiele auf dem Sportplatz an der Rangenbergstraße austragen, denn die Plätze im Riedstadion werden komplett saniert. Es entsteht auf dem Hartplatz ein Kunstrasen und das Hauptfeld wird komplett erneuert. Das Senioren-Training findet innerhalb dieser Sanierungsphase in Bergen und Seckbach statt. Germania bedankt sich für das Entgegenkommen der Nachbarvereine. FC Germania Enkheim: Brunnacker – Jung, Mutaf, Rus (77. Berger), Motsch (64. Peter), Bennincasa (82. Krebs), Binz, Schmidt, Ahmed, Pitzke, De Freitas